

8307 Effretikon, 11. Januar 2016
MK/AH

A B S C H I E D

der Rechnungsprüfungskommission zu

Geschäft-Nr. 063/15

**13.04 Fürsorge; Alters- und Pflegeheim
Kenntnisnahme des Voranschlags 2016 und des Finanzplans 2016-2020 des Alterszentrums
Bruggwiesen**

ANTRAG

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, den Voranschlag 2016 und den Finanzplan 2016-2020 des Alterszentrums Bruggwiesen zur Kenntnis zu nehmen.

ALLGEMEINE AUSGANGSLAGE

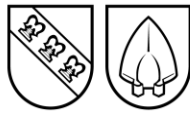
Der Voranschlag 2016 des Alterszentrums Bruggwiesen AZB (Haus Bruggwiesen und Dezentrale Pflege-wohngruppe DWG) prognostiziert bei einem Aufwand von Fr. 17'796'140.- und einem Ertrag von Fr. 18'304'800.- einen Überschuss von Fr. 508'660.-, wobei der Umsatz des Hauses Bruggwiesen rund 94 % und derjenige der DWG rund 6 % dazu beitragen. Dadurch soll das Eigenkapital gemäss Prognose auf Fr. 5'433'529.- steigen.

Der Finanzplan 2016-2020 für das Haus Bruggwiesen (exkl. DWG) weist für die gesamte Periode bei leicht steigendem Gesamtvolumen Überschüsse zwischen Fr. 196'000.- und Fr. 360'000.- aus.

KOMMENTARE DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission RPK kommentiert den Voranschlag 2016 sowie den Finanzplan 2016-2020 wie folgt:

1. ALTERSZENTRUM BRUGGWIESEN BESTEHT AUS HAUS BRUGGWIESEN UND DEZENTRALER WOHNGRUPPE
 - Der Voranschlag 2016 des AZB umfasst korrekterweise das Haus Bruggwiesen und die Dezentrale Wohngruppe (DWG). Der Finanzplan 2016-2020 erfasst dagegen lediglich das Haus Bruggwiesen.
 - Die RPK wies schon vor Jahresfrist darauf hin, dass der Finanzplan jeweils für das gesamte AZB zu erstellen sei. Sie ist irritiert darüber, dass dies wiederum nicht der Fall ist und hält es nicht zuletzt auch für respektlos gegenüber den Bewohner/-innen der DWG, dass diese zumindest in der längerfristigen Finanzplanung offenbar keine Rolle spielen. Sie erwartet vom Stadtrat, dass er beim Verwaltungsrat des AZB künftig einen umfassenden und mit dem Voranschlag direkt vergleichbaren Finanzplan einfordert.



2. ZIELBAND FÜR DAS EIGENKAPITAL DES AZB IST POLITISCH ZU DEFINIEREN

- Der Finanzplan 2015-2019 prognostizierte nach einem Überschuss 2015 einen Trend zu steigenden Defiziten, was die RPK vor einem Jahr mit Sorge zur Kenntnis nahm. Die RPK stellt nun fest, dass die letztjährige Prognose im Finanzplan 2016-2020 korrigiert wurde und nun konstant leichte Überschüsse geplant sind.
- Die RPK freut sich über die Trendwende. Eine gesunde finanzielle Basis ist eine der Voraussetzungen für einen reibungslosen Betrieb zugunsten der pflegebedürftigen Bewohner/-innen des AZB. Die RPK stellt aber auch fest, dass durch die prognostizierten Überschüsse das Eigenkapital bis 2020 stetig ansteigt und dann über 35 % eines Jahresaufwands erreichen wird. Sie erwartet vom Stadtrat in naher Zukunft Aussagen, welches Zielband für das Eigenkapital des AZB er für sinnvoll hält, und welche politisch beeinflussbaren Regelungsmechanismen die Einhaltung des Zielbands gewährleisten können.

3. ÖFFENTLICHE HAND TRÄGT EINEN ZUNEHMENDEN KOSTENANTEIL

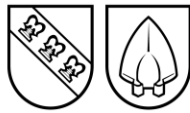
- Der Finanzplan 2016-2020 weist leicht steigende Kosten und etwas weniger steigende Erträge aus. Auffallend dabei ist, dass die Tax-Erträge von privater Seite fast konstant bleiben, während diejenigen der öffentlichen Hand um rund 10 % steigen.
- Die RPK erachtet es als kritische Entwicklung, wenn steigende Kosten fast nur durch die öffentliche Hand aufgefangen werden. Sie erwartet vom Stadtrat, dass er sich beim AZB nicht nur – wie beim eigenen Finanzhaushalt – für ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein, sondern auch für unveränderte Kostenanteile von privater und öffentlicher Hand einsetzt.

4. JÄHRLICHE STÄDTISCHE MIETEINNAHMEN NACH WIE VOR UNTER DEN ERWARTUNGEN

- Der budgetierte Mietzins für das AZB beträgt 2016 sowie gemäss Finanzplan auch in den Folgejahren bis 2020 Fr. 2.3 Millionen. Im Kontrast dazu wurden in der Abstimmungszeitung zur Erweiterung des Alterszentrums Bruggwiesen die jährlichen Mieterträge aus der Vermietung der Immobilie an das selbstständige Alterszentrum mit rund Fr. 3 Millionen beziffert (5/6 zugunsten Illnau-Effretikon, 1/6 zugunsten Lindau). Deutlicher höher als geplant ausgefallen sind dagegen die tatsächlichen Investitionsausgaben für die Erweiterung und Sanierung des Alterszentrums Bruggwiesen. Durfte die Bevölkerung im Jahre 2006 noch von Gesamtkosten in der Grössenordnung von rund Fr. 47 Millionen ausgehen, erhöhte sich dieser Betrag bis Ende 2010 bereits auf rund Fr. 55 Millionen. Die zwischenzeitlich vorgelegten Bauabrechnungen haben nun gezeigt, dass die tatsächlich angefallenen Gesamtkosten bei fast Fr. 60 Millionen endeten (vgl. Geschäfte 042/15 und 043/15). Den deutlich tiefer als angekündigt ausfallenden Mieteinnahmen auf der Ertragsseite stehen also in der Rechnung von Illnau-Effretikon deutlich höher als erwartete Abschreibungen für die Infrastruktur auf der Aufwandseite gegenüber.
- Die RPK hält den aktuellen Mietzins sowohl im Licht der obigen Kommentare 2 und 3 als auch aufgrund der deutlich höher ausgefallenen Investitionsausgaben der Stadt fürs AZB für zu niedrig. Sie fordert den Stadtrat auf, den Mietzins bereits für das Jahr 2017 deutlich höher als für 2016 anzusetzen und zeitnah auf die bereits vor langer Zeit angekündigten FR. 3 Millionen zu steigern.

5. GEPLANTE BETTENZAHL ERREICHT MIT 162 VON 173 BEWILLIGTEN BETTEN EINEN NEUEN HÖCHSTSTAND

- Der Verwaltungsrat des AZB und der Stadtrat prognostizieren für 2016 eine Gesamtauslastung des AZB von 94 %, im Einzelnen für Haus A eine Auslastung von 92.5 % bei 75 Betten, für Haus B/C 95.3 % bei 79 Betten und für die DWG 95 % bei 8 Betten. Bei der Bettenzahl ist somit eine Steigerung von 155 auf 162, realisiert in Haus B/C, zu verzeichnen. Insgesamt vom Kanton für das AZB bewilligt sind 173 Betten, nämlich 75 in Haus A, 90 in Haus B/C und 8 in der DWG.
- Die RPK hält es für richtig, das Haus Bruggwiesen im Sinne der optimalen Ausnützung der teuren Infrastruktur bis zur bewilligten Bettenzahl zu belegen. Sie begrüsst, dass das AZB den Weg dorthin kontinuierlich fortschreitet und anerkennt, dass die Realisierung von Zweierzimmern Zeit beansprucht. Sie erwartet vom Stadtrat, weiterhin auf die volle Bettenzahl im AZB hinzuwirken.



6. AZB LEISTET WICHTIGE AUSBILDUNGSARBEIT

- Die RPK hatte vor Jahresfrist am Voranschlag 2015 bemängelt, dass die Besoldungen Auszubildender nicht ausgewiesen werden. Dies ist im Voranschlag 2016 verbessert.
- Die RPK dankt dem AZB, dass es nicht nur – wie schon immer – Nachwuchskräfte ausbildet, sondern dass es dieser wichtigen Leistung für die Zukunft auch dadurch Gewicht gibt, dass sie in der Finanzplanung und Rechnungslegung separat ausgewiesen wird.

Die RPK dankt allen Beteiligten für ihre Arbeit zugunsten unserer pflegebedürftigen Mitmenschen. Besonders würdigt sie dabei die Arbeit von Angehörigen und Freiwilligen, die unschätzbar viel dazu beitragen.

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon Rechnungsprüfungskommission

Michael Käppeli
Präsident

Andreas Hasler
Aktuar